

**Internationalen Konferenz und Pressekonferenz
„INTERNATIONALE ERFORSCHUNG, AUFARBEITUNG, PRÄVENTION
von sexuellem Kindesmissbrauch/ Kinderprostitution“
in Wien am 15./ 16. 3. 2005**

internationales interdisziplinäres
INSTITUT FÜR PSYCHO-SOZIALE FRAGEN
*zur Erforschung, Aufarbeitung und Prävention
sexuellen Kindesmissbrauchs*

regional - international
erforschen bewusst machen aufarbeiten stoppen
den SEXUELLEN KINDESMISSBRAUCH
die KINDERPROSTITUTION
den KINDERHANDEL
die KINDERPORNOGRAPHIE

Mag. Dr. Rainer KÖNIG-HOLLERWÖGER
(Präsident)
A-1030 WIEN/ Klimschgasse 12/5
Telefax: 0043/ 1/ 715 11 93
Tel.: 0043/ 676/ 41 80 353
E-Mail: jskdrkoenig-h@gmx.at

betrifft: Ergebnisse, Konsequenzen der
internationalen Konferenz und Pressekonferenz
„INTERNATIONALE ERFORSCHUNG, AUFARBEITUNG, PRÄVENTION
von sexuellem Kindesmissbrauch/ Kinderprostitution“
in Wien am 15./ 16. 3. 2005

unterstützt von:
dem BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT UND KULTUR,
der Republik ÖSTERREICH

dem MA7 - Kultur, Referat Wissenschafts- und Forschungsförderung der
BUNDESHAUPTSTADT WIEN

der BANK AUSTRIA CREDITANSTALT

Anker - Brot - AG

Ehrenschutz: Dr. Heinz FISCHER,
BUNDESPRÄSIDENT der
Republik ÖSTERREICH

Begrüßung:
Konsul Dr. Roman PROSA, Konsul der Tschechischen Republik in Österreich
i. V. Leitender Botschafter Dr. Rudolf JIMDRAK,

Botschaft der TSCHECHISCHEN Republik in Österreich/ Wien

Hans-Henning HORSTMANN, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in
Österreich, Schriftliches Grußwort

auf Wiener Landes- und Stadtebene: GR LAbg Jürgen WUTZLHOFER
i. V. Bürgermeister LH Dr. Michael HÄUPL, Bundeshauptstadt WIEN

auf Wiener Bezirksebene: Bezirksrat Peter FLORIAN SCHÜTZ,
Kinder- und Jugendbeauftragter der Bezirksvertretung Wien-Favoriten,
i. V. Hermine MOSPOINTNER, Bezirksvorsteherin von Wien-Favoriten

Begrüßungsworte

Bereits in den Begrüßungsworten wurde auf österreichischer und internationaler Seite klar, dass eine verstärkte Zusammenarbeit zur Erforschung, Aufarbeitung und Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch, Kinderprostitution, Kinderpornographie und Kinderhandel und somit diese internationale Konferenz, bei der auch neben den verschiedenen FachkollegInnen selbst ehemalige, von sexuellem Kindesmissbrauch Betroffene dabei waren, wichtig sei. Dabei waren unter anderen Betroffenen vertreten eine in den Medien bekannte betroffene Mutter aus dem inneren Salzkammergut des größten Falles österreichischer Geschichte und das „prominenteste“ Opfer der Republik Österreich.

Hier gelte es über die Grenzen hinweg zusammenzuwirken.

Dabei sei eine von der Basis der Betroffenen ausgehende Erforschung der Ausgangspunkt wissenschaftlicher Forschung und einer damit verbundenen Prävention zum Schutz der Kinder.

Sowohl von dem Herrn Bundespräsident Dr. Heinz Fischer als auch von Hans-Henning Horstmann, dem Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Österreich, wurde der Hoffnung und Überzeugung der schriftliche Ausdruck verliehen, dass von dieser internationalen Konferenz neue Impulse zur internationalen Aufarbeitung und Erforschung des internationalen Problems sexualisierter Gewalt an Kindern ausgehen werden.

In Vertretung des Botschafters Dr. Rudolf Jimdrak der Tschechischen Republik begrüßte Dr. Roman Prosa als Konsul der Tschechischen Republik in Österreich und wirkte als solcher mit an der gesamten internationalen Konferenz, wobei er nach und im Zuge der Pressekonferenz öffentlich den Vorschlag einbrachte, das Thema Kindersextourismus bei einer großen internationalen Tagung einzubringen und Mag. Dr. Rainer König - Hollerwöger als Präsidenten des internationalen interdisziplinären Instituts für Psycho-Soziale Fragen dazu einzuladen, was dieser wie auch die anderen TeilnehmerInnen sehr begrüßte.

(über die internationale Konferenz siehe auch die „Pressemappe“)

Wissenschaftliche Forschungsergebnisse/ internationale Konsequenzen

Die Grundlage einer eingehenden wissenschaftlichen Erforschung von sexuellem Kindesmissbrauch, der Kinderprostitution und der Kinderpornographie sind einerseits die Erfahrungen von Opfern und Tätern, andererseits von jenen, die sich als HelferInnen, TherapeutInnen, ExpertInnen und WissenschaftlerInnen und daran Interessierte beschäftigen oder - wie im Falle der Exekutive und Justiz damit beschäftigen müssen.

Je nach Arbeitsfeld, Weltansicht und persönlichem Umgang mit den Ängsten, Aggressionen, Suizidgefahren, Panikattacken und Übertragungen der von sexuellem Kindesmissbrauch Betroffenen werden die HelferInnen, TherapeutInnen, ExpertInnen und WissenschaftlerInnen agieren und reagieren.

Bei dieser internationalen Konferenz sollten beide Teile des sexuellen Kindesmissbrauchs vertreten sein und somit beide Erfahrungswelten zu Wort kommen.

Es zeigte sich, dass die Betroffenen immer wieder und konstant - einschließlich der öffentlichen Pressekonferenz - ihren durch deren Missbrauchsgeschehnisse erlebten und erlittenen sexuellen Kindesmissbrauch mit allen Stationen von Verdeckung und Aufdeckung öffentlich in den Arbeitsgruppen, der Podiums- und Publikumsdiskussion und der Pressekonferenz zum lebhaften Ausdruck brachten.

Somit war während der gesamten internationalen Konferenz die EINE wesentliche Basis sexuellen Kindesmissbrauchs selbst anwesend, die dadurch die Empathie, das spontane Einfühlungsvermögen aller Anwesenden förderte.

Im Zuge der Referate, Arbeitsgruppen und in der Podiumsdiskussion kristallisierte es sich heraus, dass sowohl bei den Tätern des sexuellen Kindesmissbrauchs als auch im Falle der Kinderprostitution und der Kinderpornographie Täterstrategien existieren, die sich oft mit geradezu wissenschaftlicher Genauigkeit an den jeweiligen äußeren und inneren Situationen der Opfer orientieren.

Die Täter können sich auf das eigentliche familiäre Umfeld beschränken. Allerdings gibt es Täter, die in familiärem Umfeld der österreichischen/ internationalen Opfer UND als Kindersextouristen in andere Länder von Südosteuropa, Südasien....reisen, um dort Kinder sexuell zu „konsumieren“.

Bei den Kindersextouristen gibt es nicht EIN Täterprofil, sondern je nach Bildung, Weltanschauung, Herkunft und soziokulturellen Gegebenheiten DARAN angepasste Täterprofile.

Den Kindersextourismus, betreffend die deutsch - tschechische und die österreichisch - tschechische Grenzregion - gilt es - wie von den VertreterInnen des Innenministeriums der Tschechischen Republik und NGO's deutlich und medial am 17. 3. gemeinsam mit VertreterInnen des Bundeskriminalamtes des Innenministeriums der Republik Österreich und Mag. Dr. Rainer König-Hollerwöger vom IPS in Mittagsjournal Ö1, Abendjournal Ö1 und dem Jugendsender vom ORF „FM4“ dargestellt - in der Perspektive der Opfer gründlich zu erforschen.

Ein besonders wichtiges, zukünftiges Kinderleid bewahrendes wissenschaftliches Forschungsanliegen muss hier eine VORORT - und auf die jeweiligen Szenen bezogene Erforschung der Täterstrategien und Täterprofile sein.

Als Präsident von IPS und im Sinne der internationalen FachkollegInnen und der international vom sexuellen Kindesmissbrauch Betroffenen bitte ich den Bundespräsident der Republik Österreich Dr. Heinz Fischer, der auch den alleinigen Ehrenschutz über diese internationale Konferenz und Pressekonferenz übernommen hat, den Bundeskanzler der Republik Österreich Dr. Wolfgang Schüssel, das Bundesministerium(BM) für Bildung, Wissenschaft und Kultur, d. BM f. soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz, d. BM f. Inneres, d. BM f. Justiz, das MA 7, Kultur, Referat Wissenschafts- und Forschungsförderung der Bundeshauptstadt Wien und die Landesregierungen von Oberösterreich und Niederösterreich die international kooperierende und sensibel die jeweiligen soziokulturellen Gegebenheiten berücksichtigende Arbeit von IPS zu subventionieren, zumal seit Jahren durch das internationale interdisziplinäre IPS entsprechende Forschungen quer durch Europa laufen mit europaweiter Resonanz in den verschiedenen Medien.

Besonders davon betroffen sind von österreichischer Seite die Bundeshauptstadt Wien, aus der wiederholt entsprechende Kindersextouristen kamen/kommen, das Wald- und Weinviertel in Niederösterreich, das Mühlviertel in Oberösterreich, von wo und durch welche Gebiete die österreichischen Kindersextouristen in die Grenzregionen um Gmünd, Znojmo(Znaim), Kaplize und C Budejonice(Budweis) reisen.

Wie Herr Jakob SVEC deutlich machte, seien bis zu 80% die Kindersextouristen in Znojmo, Gmünd, Kaplize und Budweis österreichische Kindersextouristen! IPS ist bereit, verstärkt, nachdem es auch seit geraumer Zeit in einer kooperierenden Arbeit mit Cathrin Schauer, Ludmila Irmischer....von KARO steht, betreffend Cheb(Eger), diese bereits laufende wissenschaftliche Forschungsarbeit nach bereits ersten diversen Erkundungen in den oben erwähnten, vom österreichischen Kindersextourismus betroffenen Gebieten zu erweitern und zu vertiefen und somit durch eine kriseninterventionsbezogene Arbeit in laufender Kooperation mit den tschechischen Behörden des Innenministeriums in Prag und den entsprechenden psychosozialen Einrichtungen auf tschechischer Seite zusammenzuwirken.

Wien, Karfreitag, 25. März 2005

INSTITUT FÜR PSYCHO-SOZIALE FRAGEN
zur Erforschung, Aufarbeitung und Prävention
sexuellen Kindesmissbrauchs

Mag. Dr. Rainer KÖNIG-HOLLERWÖGER
(Präsident)